

Gottesdienst 25. Juni 2017 Kirche Gränichen

PREDIGT ZU RG 830 DER DU UNS WEIT VORAUSS

(RG: Reformiertes Gesangbuch)

1. Der du uns weit voraus ins Reich der Ängste gingst, lass dich im Dunkeln noch, Herr, von uns finden.

Angscht – **Dunkel** – Schreckensmäldige – Aafüehrer, wo nume für sich sälbe luege – Elei sy – im Schtich gloh – Lähmig breitet sech us: Wo simmir denn eigentlech? Wär bin i, und was söll i do?

Wenn alles dunkel wird und alli Konture unscharf wärde, a was cha'n i mi denn orientiere? Wo cha'n i mi dra hebe? Was git mer Halt? Muess i schnäller vorwärts loufe, dass i wider i n'es anders Wätter und i ne anderi Lag chume? Oder söll i mi a **Blinkliechter** und **Sirene** orientiere? Denn muess i aber aafoh schpringe und duckt vo sicherem Ort zu sicherem Ort haschte.

Gott isch ewig und umfasst alles. Wenn i mi a **Gott** orientiere, ha'n i e Orientierig, wo über die aktuellli Näbellandschaft us goht. Gott isch wie **s'Ganze**: Alles het Platz dinn. Schiinbar Widerschprächends findet plötzlech es Gägeschstück und passt. Gott trennt nid, sondern bringt zäme. Gott verhindert nid, sondern macht möglech. Und Gott het nöii Idee'e, wenn alles rund ume schiinbar z'Änd goht.

Gott find i im Ganze oder ganz töif i mir inne, wo dä Abdruck blibe isch, wo Gott bi der Schöpfig hinterlo het. Dete bin i Ebebild vo Gott: S'Gägenüber, s'läbige Gägeschstück wo passt.

Mit dem Kompass i mir inne, find i e Wäg, egal wie schtrub s'Wätter oder d'Wält rundume tuet. Und wenn Gott alles umfasst, find i hinter jedem **Horizont**, wo'n i druf zueschtüüre, Gott.

2. Der du all unsre Schuld in dein Verzeihen trugst, Friede den Herzen sei, Jesus, auf ewig.

Sind öppe gar nid nume anderi für mini Lag verantwortlech? Han i mi sälber i die Situation inegritte? Bin i denn blind gsy?

Das macht mini Angscht nid erträglicher. Und es chunnt öppis wie **Wuet** uf. I mache mir Vorwürf. I chönnti mir alli mögliche Schimpfwörter aahänke. I chönnti mi ...

Aber das bringt doch nüt! Was passiert isch, isch nümme z'ändere. I cha höchstens no mini lischtellig derzue ändere. Der Jesus het Mönsche, wo a Bärge vo Schuld glitte hend, e nöie Blick uf sich sälber zeigt: „**Lueg vorwärts und nid nach hinde! Zieh dini Lehre us**

dine Fähler und mach si nümme! Mach witer! Aber träg die Sälbschtvorwürf nümme mit dir ume! Und Vorwürf vo andere sötte ou nid dini Lascht si.“

Verzeihig wird so e Wäg zum Düschtens zrugloh, wo der Blick i d'Zuekunft verdunklet. E Aawiisig wie: „Du sötsch **nid** i die **Glungge** trampe und **nid** über dä **Schtei** schtolpere!“ treit höchstens derzue bii, dass i genau die **Glungge** wider verwütsche und mi Zeche dä **Schtei** wider preicht.

Vil zuekunftswisender sind Idee'e, was i mir **wünsche**: Zum Bischpil barfuess durs nasse Gras loufe, oder runde Chies under de Zeche gschpüüre. Oder a ne Ort cho, wo's mir wohl isch – für ei Übernchtig oder für ne längere Wäghalt.

So ne Wunsch weckt Vorfröid. Und das isch gar nid e schlächte Bode für Fride.

3. Der du mit Lebensbrot durch die Geschichte ziehst, tägliches Brot gib uns, Christus, auch heute.

Du, Jesus, hesch mit volle Händ us'teilt, sogar denn, wenn nid vil ume gsi isch zum Verteile. Du hesch teilt mit dine Jünger und die hend witer teilt und d'Mönsche um sie ume hend witer teilt... So sind vili satt worde. Mängisch vo **Brot**, mängisch aber ou vo **öppis anderem**. Si sind öpper worde, wo darf ohni Angscht andere Mönsche begägne. Si sind Mönsche worde, wo ohni Angscht dörfe i d'Zuekunft luege.

Du, Jesus, hesch gseh, was Mönsche bruuche. Mängisch isch das öppis Z'ässe gsy, aber mängisch ou öpper, wo zuelost, öpper, wo es wärschätzends Wort seit, oder öpper, wo sech gärn öppis loht lo z'Lieb tue.

Du hesch dis Brot broche. Du hesch es teilt mit dene um di ume. Und du hesch drüber der Brotsäge gseit, wo jede Bisse zumene Gschänk vo Gott macht.

Mir bruuche Brot und materielli Läbesmittel, aber ou es ufmunternds Wort, e Anerkennig oder es Gschänk, wo us heiterem Himmel chunnt.

4. Der du uns weit voraus in Elendswelten gingst, sende mit Brot uns aus, Herr und mit Frieden.

Mir heisse „Chrischte“ und „chrischtlechi Chile“. Hüt simmir bsunders gfrogt. I öisere Zyt bruuchts Mönsche, wo säge: „*Chumm, iss!*“ Das sind Mönsche, wo nid froge, öb öpper darf. Das sind Mönsche, wo nid froge, was öpper derfür cha. Es sind Mönsche, wo es Schtück Heimat teile.

So Mönsche bringe Fride. Si mache nid Wälle, wo scho alles in Ufruehr isch. Si hend **d'Rueh** i sich und bringe Rueh mit sich, wo si härechöme.

„*Machet öich keni Sorge um das, was morn isch*“, het der Jesus de Mönsche gseit. „*Läbet hüt und bhaltet öich nid Sache uf für morn, wo der morn villicht gar nid bruuchet*.“ Die Erfahrig het scho s'Volk Israel i der Wüeshti gmacht, wo dur **Manna** vor em Verhungere isch bewahrt worde.

Wie Brot vom Himmel isch das Manna am Morge do gläge und het bis zum Obe chönne gässe wärde. Wär öppis dervo bis zum andere Tag het wölle bhalte, het nume no e schtinkendi Masse gha.

Gott luegt für öis. Und vili Mönsche hälfe Gott derbi, dass niemer vergässe wird. Mir chöne sälber Gott ou hälfe: I sälber cha Gott hälfe, dass ou die Mönsche um öis ume – villicht wie'n es himmlisches Gschänk – die Läbesmittel (griffbar oder unsichtbar) überchöme, wo si würklech bruuche.

Mit dere Glasseheit und dere Zueversicht chöne mer losloh, was mer verchrampt vor andere wend i Sicherheit bringe für öis. Mir chöne vili Sorge lo sy, wil si öis nume abe drücke. Mer chöne öis ufrichte – und i dere Haltig wird Fride es Gschänk, wo mir i öis träge.

FÜRBITTE

Gott

mer bitte die für alli Mönsche wo öpper Nöchs unerwartet dur nes gwaltsams Ereignis verlore hend

– sig das e beabsichtigeti Tat oder e sinnlose Verchehrsunfall.

Gib du de Truurende Troscht und Chraft, über das Loch i ihrem Läbe wiiter z'goh.

Gott

mer bitte di für alli Mönsche, wo ihres höchschte Ziil is Wanke grotet – ou wenn das e Bruefskarriere isch, wo über Liiche goht oder sogar d'Errichtig vomene Gottesschtaat, wo der Schrecke regiert.

Zeig ihne e andere Wäg zum gross wärde und Grosses tue – und zeig ihne d'Grössi vo dinere Barmhärzigkeit.

Gott

mer bitte di für alli Mönsche, wo abghängt sind und inere Sackgass schtöhnd – wil si imene fortgschrittene Alter ihre Job verlore hend, wil si ihri Familie nümme hend, oder wil si am Meer schtöhnd und nid wüsse, öb si is Schluuchboot sölle schtiige oder nid.

Zeig ihne mehreri gueti Möglechkeite, wo si die beschi für sich chöne uswähle.

Und hilf öis, dass mir anderi Mönsche uf ihrne Wäge es Schtückli wiit möge begleite und ihne chöne witer hälfe.

Das, zum vor allne düttelech mache, dass **du** s'Zentrum und s'Üsserschte vo dere Wält bisch.